

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Ehrlich ist interessanter  
**Autor:** Müller-Guggenbühl, Elisabeth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1079635>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Ehrlich ist interessanter*



Bei einer Tasse Kaffee hatte ich meine Jugendfreundin nach ihrem Befinden gefragt und dem ihrer Kinder – und das war ungefähr ihre Antwort: «Unser Ältester wird im Sommer heiraten. Mein Mann und ich finden es wunderbar, daß er sich trotz seiner Jugend – er ist erst 22 – dazu entschließen konnte. Seine Braut ist ein reizendes Mädchen. Übrigens, daß gewisse Leute behaupten, durch die Heirat gehe ein Sohn seiner Mutter verloren, kann ich nicht verstehen. Mich dünkt im Gegenteil, mit meiner Schwiegertochter werde mir eine zweite Tochter geschenkt.»

Claudia, unser Töchterlein, «fuhr sie fort», ist ein goldenes Mädchen. Von klein auf war es zuverlässig und fleißig. Nun haben wir eben Bericht erhalten, es habe die Aufnahmeprüfung in die Handelsschule bestanden. Wir sind stolz auf das Mädchen!» – «Und du, wie geht es dir?»

«Danke, auch mir geht es ausgezeichnet. Seit die Kinder größer sind und mein Mann beruflich oft zwei, drei Tage fortbleibt, kann ich mich wieder meinen Leidenschaften, dem Weben und dem Gärtnern, zuwenden. Ich führe ein herrliches, ungebundenes Leben.»

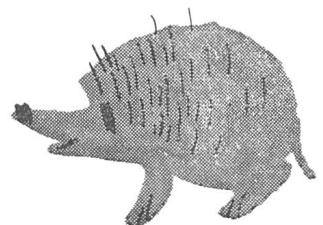
Der Abschied fiel mir nicht schwer, und ich habe mir vorgenommen, eine weitere Begegnung mit der Jugendfreundin so lange wie möglich hinauszuschieben. Ich bin nicht gern mit dieser Art Menschen zusammen.

Warum nur verschweigen so viele Frauen im Gespräch alles auch nur andeutungsweise Negative in ihrem Leben und dem ihrer Kinder? Ich weiß, die Loyalität der Familiengemeinschaft gegenüber gebietet eine gewisse Diskretion. Meiner Meinung nach wird jedoch diese Diskretion, besonders in bürgerlichen Kreisen, oft stark übertrieben. So wird sie zu einer Maske, die echte persönliche Kontakte verhindert. Es kann sich doch keine befriedigende Beziehung zu einem Menschen bilden, der einem auch nicht den kleinsten Einblick in sein wirkliches Leben gewährt.

Eine Frau, die endlose Lobreden auf ihre Kinder hält und ihr eigenes schattenloses Leben preist, wirkt erstens ganz einfach langweilig (da alle Unwahrhaftigkeit langweilt), zweitens lähmend (da man unwillkürlich Vergleiche zieht mit den eigenen problematischen Kindern), und drittens unfreundlich (weil uns der Partner eine kleinliche schadenfreudige Einstellung zumutet).

Hätte mir meine Freundin erzählt, wie sie sich über die Hochzeit ihres Sohnes zwar freue, aber doch auch besorgt sei, er könnte für die Ehe noch nicht reif sein, und daß sie befürchte, ihn nur mehr selten zu sehen, – hätte sie mir gestanden, ihre Claudia habe, da sie zu wenig darauf vorbereitet war, die Prüfung ins Gymnasium nicht bestanden, nun könne sie aber zum Glück in die Handelsschule eintreten, – hätte sie mir von den Schwierigkeiten berichtet, ihr Leben neu und sinnvoll zu gestalten, seit die Kinder und der Mann oft fort sind – sie wäre mir soviel sympathischer gewesen.

Nur wer uns auch seine Schwierigkeiten und Schwächen sehen läßt, kommt uns menschlich nahe. Erst als ein wirklicher Mensch mit all seinen Problemen wird er uns liebenswert. Eine freundliche Larve mit roten Bäckchen und starr lächelndem Mund läßt uns kalt.



# 3 neue Spitzen-Qualitäten

...so viel reicher und schmackhafter! \*

## von Knorr



### Knorr Minestrone

Die beliebte Tessiner Spezialität; gehaltreicher und geschmacklich verfeinert.



### Knorr Nudelsuppe mit Huhn

Vollmundige, noch kräftigere Bouillon... mit delikatem Hühnerfleisch!



### Knorr Tomato

Aus sonnenreifen Tomaten; durch Knorr zu neuer Vollendung gebracht!

\* Hausfrauen wissen, warum sie lieber Knorr-Suppen kaufen:  
Bei Knorr kommt die Qualität zuerst!

# Knorr